

Umfrage zeigt: 78 Prozent der Menschen sind gegenZwangs-Trinkgeld

Die Ergebnisse einer Blitz-Umfrage von Falstaff, dem führenden Magazin für kulinarischen Lifestyle ist eindeutig: 78 Prozent der Befragten sind gegen eine verpflichtende Servicepauschale und möchten selbst über die Höhe des Trinkgeldes entscheiden. Trinkgeld wird als freiwillige Anerkennung für gutes Service und hohe Qualität betrachtet.



Herr und Frau Österreicher sind am ehesten bereit bei Restaurantbesuchen einzusparen. © Pixabay

Eine fixe Servicepauschale, die auf den Rechnungsbetrag addiert wird, sorgt seit Tagen für Aufregung, nachdem sich Gäste über die Praxis in einem Lokal am Wiener Naschmarkt beschwerten. Das größte Magazin für kulinarischen Lifestyle befragte nun die Genuss-Community und kam zu einem klaren

Ergebnis. 78 Prozent sprechen sich in einer Blitz-Umfrage gegen ein verpflichtendes Trinkgeld aus.

Blitz-Umfrage: Mehrheit gegen verpflichtendes Trinkgeld

Trinkgeld wird jedoch regelmäßig und gerne gegeben. Allerdings möchten die Menschen selbst über die Höhe entscheiden und sehen Trinkgeld als freiwillige Anerkennung für gutes Service und hohe Qualität. Mehr als drei Viertel der Befragten geben regelmäßig zehn Prozent Trinkgeld. Über 14 Prozent erkennen die Leistung des Personals mit 15 Prozent und mehr an.

Trinkgeld als freiwillige Anerkennung für gutes Service

Auch wenn das Service nicht ganz zur Zufriedenheit war, geben 65 Prozent noch immer Trinkgeld. Nur 35 Prozent verweigern das Trinkgeld, wenn der Lokalbesuch nicht ihren Erwartungen entspricht.

„Die Bereitschaft, sich für gutes Service und Qualität zu bedanken, ist sehr hoch ausgeprägt. Für die meisten Gäste ist das Trinkgeld eine Selbstverständlichkeit. Eine Zwangs-Servicepauschale ist in Zeiten der grassierenden Inflation der falsche Weg und verdirbt Gästen die Freude am kulinarischen Erlebnis“, bilanziert Falstaff-Herausgeber Wolfgang M. Rosam.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at